

BUND Schleswig-Holstein, Lorentzendam 16, 24103 Kiel

dn.stadtplanung.GbR

Kellerstr. 49

25462 Rellingen

E-Mail: buero@dn-stadtplanung.de

Landesverband  
Schleswig-Holstein e.V.

Kreisgruppe Pinneberg

Ihre Ansprechpartnerin:

Marina Quoirin-Nebel

Tel.: 04123/68 52 13

E-Mail: marina.quirin-nebel@barmstedt.de

**Ihr Zeichen:**

**Unser Zeichen:**

**PI-2021-194**

**Datum:**

**11.05.2021**

**Gemeinde Seeth-Ekholt, Bebauungsplan Nr. 7 "nördlich der Dorfstraße"  
Beteiligung gem. § 13 a Abs. 2 Nr. 1 i.V.m. § 4 Abs. 2 und § 2 Abs. 2 BauGB  
Hier: Stellungnahme des *BUND*-Landesverbandes SH**

Sehr geehrte Frau Nachtmann,

wir vom *BUND* SH bedanken uns für die Übersendung der Unterlagen und nehmen wie folgt Stellung.

Bitte die Begründung noch einmal auf Rechtschreibung überprüfen, z.B. unter 5.1.3 „Im Plangebiet müssen wir die“

## Planzeichnung

In der Legende fehlt die entsprechende Erklärung der Baumzeichnung. Welche Bäume sollen erhalten, welche entfallen? Es wird klarer, wenn diese gemäß. der PlanZV dargestellt werden.

## Begründung

### 5.1.3. Anpflanzung von Bäumen

Wir empfehlen die Bäume, die entfernt werden, in der Planzeichnung darzustellen, aber auch die, die zum Erhalt festgesetzt werden sollen. Es hat sich in der Praxis herausgestellt, dass später die ausführlichen Begründungen nicht so detailliert durchgelesen werden, es wird eher auf die Planzeichnung zurückgegriffen.

### 8.2. Schmutz- und Niederschlagswasserentsorgung

Von der Regelung im Bebauungsplan das Regenwasser von den Dächern in den Teich direkt abzuleiten, raten wir ab. Regenwasser ist zwar natürlichen Ursprung, gelangt es über Dächer oder versiegelte Böden in den Teich, enthält es ungewollte, organische Stoffe wie Pollen und Laub. Das kann dann im Teich durch ein Nährstoffüberangebot zur Algenblüte führen und unter Umständen zu einem Sauerstoffdefizit im

Teichwasser und somit zur Faulschlammabildung. Abhilfe schafft ein Filtersystem oder eine Regelung, die das Dachwasser erst nach ca. 15-30 Minuten Regenzeit in den Teich ableitet, je nach Regenintensität.

Eine weitere, evtl. größere Gefahr für das Teichwasser ist jedoch die Ableitung von Schadstoffen aus der Dachabdeckung und / oder den Regenrohren durch das Regenwasser in den Teich. Durch die im Regenwasser enthaltene Kohlensäure sowie durch Schwefel- und Salpetersäuren in der Luft können Metall-Ionen aus der Dachoberfläche herausgelöst werden und so in das Regenwasser gelangen, Problematische Stoffe sind:

- Dächer, Regenrohre oder Abdeckungen (Schornsteine) mit Kupfer, Zink, Blei oder Aluminium
- Dächer aus Teerpappe mit Bitumenabdichtungen (Wurzelfeste Bitumendichtungsbahnen (WF) enthalten in der Regel Chemikalien gegen Durchwurzelung)
- Betondachpfannen, wenn diese mit Bioziden behandelt sind
- Biozide aus Dichtungsbahnen

Diese Stoffe sind gewässerschädigend und sollten in keinem Fall in Gewässer gelangen. Bei Kupfer und Blei gelten schon geringe Konzentrationen als wassergefährdend. Doch auch bei modernen Dächern aus Stahl, Zink oder Aluminium kann es durch Regenfälle langfristig zu schädlichen Metallkonzentrationen im Boden kommen. Vor der Versickerung sollten Niederschläge von Metalldächern daher immer gereinigt werden.

Daher sollte das Entwässerungskonzept dahingehend dringend überprüft und überarbeitet werden.

Wir bitten um Zusendung des Abwägungsprotokolls.

Mit freundlichen Grüßen



Marina Quoirin-Nebel  
f. d. *BUND SH*